

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XLII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Die augensiede der morgens  
 die. Auf seinem munde 10  
 fahren faden/ vnd feurige  
 funden schiessen herauf.  
 Auf seiner nase gehet rauch 11  
 wie von heissen teuffen vnd  
 fesseln. Sein odem ist wie 12  
 lichte lohe/ vndauf seinem  
 munde gehen flammen. Er 13  
 hat einen starcken halß/  
 vnd ist seine lust/ wo er  
 etwaz verderbet. Die Glied. 14  
 mak seines fleisches hangen  
 aneinander/ vnd hatten  
 hart an ihm/ daß er nicht  
 zerfallen kan. Sein herz 15  
 ist so hart wie ein stein/ vñ  
 so vest wie ein stück vom  
 vntersten Mühlstein. Wenn 16  
 er sich erhebt/ so entseken  
 sich die starcken/ vnd wenn  
 er daher bricht/ so ist kein  
 gnade da. Wenn man zu 17  
 ihm will mit dem Schwert/  
 so reget er sich nicht/ Oder  
 mit Spieß/ Geschoß vnd  
 panzer. Er adtet eisen wie 18  
 stro/ vnd erg wie faul hols.  
 Kein yseil wird ihn verja 19  
 ge/ die schleuder steine sind  
 im wie stoppeln. Den Hammer 20  
 adtet er wie stoppeln/ Er  
 spottet der behenden lan-  
 zen. Vnter im ligt scharpffe 21  
 steine/ vnd schret über  
 die scharpffen felsen/ Wie  
 über kor. Er machet daß das 22  
 tieffe Meer sendet wie ein  
 teuffen/ vnd rührets in  
 einander wie man ein salbe  
 mengt. Nach ihm leubtet 23  
 der weg/ Er machet die tieffe  
 gang gram. Auf Erden ist 24  
 ihm niemand zu gleichen  
 Er ist gemacht ohn/ fordt  
 zu sein. Er verachtet alles 25  
 was hohe ist/ er ist ein König  
 über alle stolzen.

Cap. xlii. Hiob erkennet sei-  
 ne fehler; Gott segnet ihn  
 wider mächtiglich.

Vnd Hiob antwortet dem  
 Herren/ vnd sprach: Ich  
 erkenne/ daß du alles ver-  
 magst/ vnd dein gedanden  
 ist dir verborgen. Es ist  
 ein vnbesonnen Mann  
 der seinen rath meinet zu  
 verbergen/ Darumb bekenn-  
 ne ich/ daß ich hab vnweis-  
 lich geredt/ daß mir zu hoch  
 ist/ vnd nicht verstehe. So  
 erhöre nun/ laß mich reden  
 ich wil dich fragen/ sehe  
 mich. Ich habe dich mit den  
 ohren gehöret/ vnd mein  
 auge schet dich auch nun.  
 Darumb schuldige ich mich/  
 vnd ich wisse in schuld vnd  
 asden. Da nun der Herr  
 diese wort mit Hiob geredt  
 hatte/ sprach er zu Eliphaz  
 von Theman: Mein zorn ist  
 ergrimmet über dich vnd  
 über deine zween freunde.  
 Denn ihr habt nit recht vor  
 mir geredt wie mein knecht  
 Hiob. So nemet nu sieben  
 Garren vnd sieben Widder/  
 vnd gehet hin zu mei-  
 nem knecht Hiob/ vnd op-  
 fert Brandopffer für euch/  
 vnd laß meinen knecht  
 Hiob für euch bitten/ Denn  
 in wil ich ansehen/ daß ich  
 euch nicht sehen lasse/ wie  
 ihr Lohheit begangt/ habt/  
 denn ihr habt nit recht vor  
 mir geredt/ wie mein knecht  
 Hiob. Da giengen hin Eli-  
 phaz von Thema/ Bildad  
 von Suah/ vnd Zophar von  
 Naema/ vnd theten wie der  
 Herr im gesagt hatte/ wider  
 Herr sahe an Hiob. Vnd der  
 Herr wendet das gesenig  
 Hiob

Hiob / da er bat für seine  
Freunde / vnd der Herr gab  
Hiob zwifftig so vil alser  
gehat hatte. Vnd es kamen  
zu im alle seine Brüder / vnd  
alle seine Schweftern / vñ alle  
die ihu vorhin taudten / vñ  
assen mit im in seinem hau  
se / vnd tereten sich zu ihm  
vñ trösteten im über allem  
übel / dz der Herr über ihn  
hatte komen lassen. Vnd ein  
jedlicher gab im einen schön  
en Grosben / vñ ein güldē  
ffirband. Vnd der Herr 12  
segnet hernach Hiob mehr  
denn vorhin / das er kriegt  
vierzehen tausend Schaf /  
vnd sechs tausend Kameel /  
vnd tausend ioch Rinder /  
vnd tausend Esel. Vñ kriegt 13  
siben Söhne vñ drey Töchter.  
Vnd hieß die erste Te- 14  
mima / die ander Kezia / vnd  
die dritt Kezenhapud. Vñ 15  
wurden nit so schöne Weiber  
funden in allen Landen /  
als die Töchter Hiob / vnd  
ihr Vatter gab ihnen Erb  
theil vnter ihren Brüdern  
Vnd Hiob lebet nach disem / 16  
hundert vnd vierzig Jahr /  
das er sahe kinder vnd kin  
des kinder / bis in das vier  
te Glied. Vnd Hiob starb 17  
alt vnd lebens satt.

Ende des Buchs Hiob.

### Der Psalter.

Psal. 1. von dem Segen über  
die Gotseliche.

Wol dem der nicht man  
delte im rath der Gott  
losen noch tritt auf dz weg  
der Sünder / noch sitzt da  
die Erbhüter sitzen. Sonderu  
Iga lust zum Gesetz des Her

ren vñnd redet von seinem  
Gesetz tag vñ nacht. Der ist  
wie ein Baum gepflanzet  
an den Wasserbächen / der  
seine frucht bringet zu sei  
ner zeit / vñnd seine blätter  
verwelchen nit / vnd was er  
macht das ger äth wol. Aber  
so sind die Gottlosen nit / son  
dern wiespreu die der wind  
verkreuet. Darumb bleib  
die Gottlosen nicht im Ge  
rühte noch die Sünder inn  
der Gemei / neder Gerichten.  
Den der Herr tñet den weg  
der Gerechten / aber der Gott  
losen weg verachtet.

Psalm. 2. Christo sollen seine  
Feinde vnter worffen sein.

WArum toben die Hei  
den / vñ die Leute re  
den so vergeßlich / Die Kö  
nige im Lande lehnen sich  
auf / vñnd die Herrn rath  
schlagen miteinander / wis  
der den Herrn vñnd seinen  
Gesalbten. Lasset vnns zu  
reißen ire bandē / vnd von  
vns werffen ire Sötle. Aber  
der im Himmel wonet lachet  
ih / vnd der Herr spottet ir.  
Er wird einest mit inen re  
den in seinem jorn / vñ mit  
seinem grimme würdt er sie  
schreden. Aber ich habeme  
nen König eingeset / auf  
meinen heiligen berg Zion.  
Ich will von einer solden  
weispredigen / dz der Herr  
zu mir gesaget hat: Du bist  
mein sone / heute hab ich dich  
gezeuget. Heißt von mir /  
so will ich dir die Heiden  
zum Erbe geben / vñ der welt  
ende zum eigenthumb. Du  
solt sie mit eime eiseren scepter  
zu schlagen / wie töpffen  
solstu sie zu schmeißt. Solast  
euch